

Franckesche Stiftungen zu Halle

Georg Cunrad Riegers, Pfarrers zu St. Leonhard in der Herzoglich Württembergischen Residenz-Stadt Stuttgart, Predigt von der Unmöglichkeit, ...

Rieger, Georg Konrad

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1739

VD18 13242261

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213915

dann nicht in dem Abgrund der Gottheit verschlossen bleiben: sondern sich eröffnen und als aus einer lebendigen Quelle über eure dürfftige Herzen sich ergießen. So kommt man zu einer gewissen Erkenntniß dieses hohen Geheimnisses, wann man die Fülle der Gnade Jesu Christi an sich erfährt, die süße Liebe des Vatters schmecket, und mit dem Heil. Geist in unaussprechlicher Gemeinschaft Ein Geist wird. Ach! daß sich der Dreieinige Gott heut uns also offenbare! oder daß wir vielmehr nur hiernach eine rechtichaffene Begierde hätten! dann was läßt sich doch nicht hoffen von einem Gnaden-vollen Jesu, von einem liebevollen Vater, von einem mittheiligen Heil. Geist? Ach! so seye dann die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heil. Geistes, mit euch, und mit euch allen Amen! Ich vertraue es im Glauben. Versiegelt's ihr auch im Glauben: So wird's Ja und Amen seyn. In solchem gemeinschaftlichen Bitten, Suchen, Glauben, wollen wir noch weiter anhalten, und 2c.

Eingang.

S. 2.

Es ist ehedessen ein kleines Tractätgen unter dem Titul: Christliches Bedenck-Büchlein heraus gekommen, und auch unter uns hie und da bekannt worden, in dessen Vorrede diese bedenkliche Worte stehen: Der Weg zur Seeligkeit ist leicht, und schwer, und unmöglich. Er ist unmöglich, wann man bey seiner

seiner alten bösen Gewohnheit, und ohne ernstliche Vermeidung der Sünden meynet zu Gott zu kommen. Er ist schwer vor diejenige, welche ihr Herz theilen, und halb an Gott und seinem Willen, und halb an ihrem eigenen Willen hangen bleiben wollen. Er ist aber auch leicht, wann man Gottes Worten glaubt, und im Vertrauen auf Gott es redlich angreiffet, &c. Nun führet zwar der ungenante Auctor dieses in seinem Büchlein nicht also förmlich aus. Darum gedachte ich hieran Gelegenheit zu nehmen, und aus dem heutigen Evangelio diese drey wichtige Sätze zu beweisen. Und ist also mein wohlbedächtlisches Vorhaben vor Gott, Euch deutlich und unwidersprechlich zu zeigen

Wie das wahre Christenthum, oder die Weise seelig zu werden

- I. Zwar einem natürlichen Menschen und unbußfertigen Sünder unmöglich,
- II. Einem gesetzlichen Pharisäer gar schwer, aber
- III. Einem wiedergeborenen Christen ganz leicht und lustig seye.

S. 3. O treuer JESU! was gutes Vertrauen dürfen wir alle voraus zu dir haben! Du weisest uns auf die Wiedergeburt: und segest damit bereits ein williges, erbarmendes und liebeiches Herz unsers Gottes, als eines Vatters, oder einer Mutter voraus, der uns zeugen und wiedergebären will. Nehme nun